

DBV-Marktinformation Ackerbau

Exklusiv für Mitglieder

Paris: Hitzewelle in Europa verunsichert

Die Weizenkurse in Paris bekamen innerhalb der Berichtswoche durch die Hitzewelle in Europa deutlich Auftrieb. Zwischenzeitlich stiegen sie sogar mit 184 EUR/t auf ein Drei-Wochenhoch. Zuletzt schlossen sie mit 182,75 EUR/t rund 4 EUR/t über Vorwochenniveau. Die am vergangenen Wochenende eingetretene Hitzewelle in Europa, die Temperaturen von 10° C über der Norm brachte, ließ die Marktteilnehmer vorsichtig werden, da sie das Risiko von Ertragseinbußen erhöht. Vor allem in Regionen im Norden Europas, wo der Weizen noch nicht so weit entwickelt ist, könnte die Hitze die Kornfüllung beeinträchtigen. Die Exportstimmung in Westeuropa bleibt negativ. Der stark gestiegene Euro verschlechterte die Stellung am Weltmarkt, während gleichzeitig günstiger Weizen aus Osteuropa auf den Markt drängt. Saudi-Arabien schrieb zwar 715.000 t Weizen aus, ob aber EU-Weizen eine Chance hat, wird sich in den kommenden Tagen herausstellen. (Quelle: AMI)

Paris: Rapskurse rückläufig

Im Wochenverlauf haben die Rapskurse Federn gelassen. Sie rutschten auf 365,50 EUR/t und verfehlen die Vorwochenlinie damit um 4,25 EUR/t. Druck erzeugen die schwächeren Sojapreise in Chicago, nachdem sich die Anbaubedingungen für Sojabohnen im Mittleren Westen der USA verbessert haben und die Aussaat nun besser vorankommt. Zudem belasten rückläufige Canola-Notierungen in New York. Regenfälle in den kanadischen Provinzen Saskatchewan und Alberta verbessern die dortigen Wachstumsbedingungen. Außerdem erwarten Marktteilnehmer, dass die kanadische Statistikamt die Canola-Fläche 2019 nur leicht unter Vorjahr taxieren wird. Die Rapskurse in Paris werden darüber hinaus von der Aussicht auf eine Rekordernte in der Ukraine von geschätzten 3,9 Mio. t Raps belastet, die ein großes Exportangebot von dort in Aussicht stellt. Da ab dem 01.01.2020 die Mehrwertsteuererstattung für ukrainische Rapsexporte entfällt, werden Anbieter von dort versuchen, das Gros der Ernte 2019 bis Jahresende zu vermarkten, was die ukrainischen Rapsexporte zusätzlich antreiben dürfte. (Quelle: AMI)

Erzeugerpreise für Getreide und Raps (Ernte 2018)

Bundesdurchschnitt, frei Erfasser, in EUR/t

| KW 26 | aktuell | Vorwoche | +/- | Trend |
|-----------------|---------|----------|-------|-------|
| Qualitätsweizen | 169,76 | 169,72 | +0,04 | ↗ |
| Brotweizen | 167,75 | 167,31 | +0,44 | ↗ |
| Brotroggen | 156,63 | 156,35 | +0,28 | ↗ |
| Futterweizen | 167,68 | 168,33 | -0,65 | ↘ |
| Futtergerste | 161,00 | 159,58 | +1,42 | ↗ |
| Braugerste | 186,83 | 190,85 | -4,02 | ↘ |
| Körnermais | 167,53 | 166,63 | +0,90 | ↗ |
| Raps | 351,60 | 351,05 | +0,55 | ↗ |

Terminmarktnotierungen für Getreide und Raps

| in EUR/t | | 26.06.2019 | +/- Vortag | +/- Vorwoche |
|--------------|--------|------------|------------|--------------|
| Paris Weizen | Sep 19 | 182,75 | -0,75 | +3,75 |
| Paris Weizen | Dez 19 | 187,25 | +0,00 | +4,25 |
| Paris Mais | Aug 19 | 177,50 | -0,25 | +2,25 |
| Paris Mais | Nov 19 | 178,00 | +0,00 | +1,75 |
| Paris Raps | Aug 19 | 365,50 | -0,75 | -4,25 |
| Paris Raps | Nov 19 | 368,75 | -0,75 | -4,00 |

Quelle: AMI/LK/MIO; Euronext Paris

Grafik der Woche

